

„Ein Ort zum Wohlfühlen“

IGS-Schulleiterin Margarete Kloppenborg tritt Amt mit Freude und Respekt an



Margarete Kloppenborg (links) freut sich auf ihre neue Aufgabe als Gesamtschulleiterin an der IGS. Zur Amtseinführung kam Susan Kletzin, Dezernentin bei der Landesschulbehörde, nach Buschhausen.
FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON MICHAEL SCHÖN

Osterholz-Scharmbeck. Versetzungen sind ja immer gewünscht im Schulwesen, zumindest dann, wenn es um das Erreichen des Klassenziels geht. Doch auch Versetzungen von Schule zu Schule können Freude und Erleichterung auslösen. So geschehen bei der IGS Osterholz-Scharmbeck, wo in dieser Woche die neue Schulleiterin vorgestellt wurde. „So ein Wechsel ist schließlich ein riesiges Verfahren. Dass es vor allem so schnell geklappt hat, ist einfach großartig“, freute sich Susan Kletzin, schulfachliche Dezernentin der Landesschulbehörde. Margarete Kloppenborg, die zuletzt die Oberschule an der Egge in Bremen-Blumenthal kommissarisch leitete, folgt Inge Kerlinski nach, die sich nach 13 Jahren als Chefin der Bildungseinrichtung an der Buschhausener Mensingstraße im Juli dieses Jahres in den Ruhestand verabschiedet hatte.

Apropos Versetzung: Die Teilnehmer der aus den bekannten Gründen sehr klein gehaltenen Runde, die sich zur offiziellen Amtseinführung in der IGS eingefunden hatte, sind während der Zeremonie sitzengelieben – um den Anforderungen an den Infektionsschutz Genüge zu tun. Trotzdem verlief die Feier in einer dem Anlass angemessenen Atmosphäre – auch ohne den bei solchen Veranstaltungen gern gesehenen Schulchor. Sonja Fricke vom Vorstand des Schulleiternrates überreichte einen Blumenstrauß, Bürgermeister Torsten Rohde ein Buch mit Impressionen von Osterholz-Scharmbeck. Der städtische Verwaltungschef zitierte auch noch Hermann Hesse und sprach davon, „dass durch die Tür dieser Schule jeden Morgen die Zukunft unserer Stadt geht“.

Neben Kletzin, Fricke, Rohde, Repräsentanten des Kollegiums und der Schülerschaft so-

wie natürlich der Schulleitung hatte es sich auch Inge Kerlinski nicht nehmen lassen, der Nachfolgerin ihre Reverenz zu erweisen. Sie bekam noch einmal viel Anerkennung für ihre Arbeit in einer, wie die Dezernentin zugab, „über Jahre sehr rudimentär besetzten Schulleitung“. In dieses Horn stieß auch die neue IGS-Chefin: „Das ist eine große Herausforderung, auf die ich mich wahnsinnig freue, vor der ich aber auch großen Respekt habe, zumal so ein Wechsel des Bundeslandes ja so seine Hürden hat.“ Sie habe sofort gespürt, dass es an dieser Schule gut laufen würde. „Ein Ort zum Wohlfühlen.“

Überhaupt wurden im Laufe der Feier viele gute Zeugnisse verteilt. Stefan Dilbat bekam das seine von Susan Kletzin. Als kommissarischer Schulleiter habe er die Übergangszeit „geräuschlos gemanagt“. Und für Margarete Kloppenborg hatte die Dame von der Landesschulbehörde schon vor dem ersten Tag im Amt gute Noten parat. „So viel Engagement und Ausdauer – damit hat sie mich schon im Telefonat überzeugt.“

„Konglomerat von Aufgaben“

Torsten Rohde sprach von einer Zäsur. Inge Kerlinski jetzt nicht mehr als Schulleiterin der IGS zu erleben, sei für ihn nach so vielen Jahren ungewohnt. Margarete Kloppenborg nehme eine sehr wichtige Position ein. „So ein Konglomerat von Aufgaben, darum beneide ich sie nicht.“ Er kam dann auf die Sanierung der IGS zu sprechen, die mit dem Neubau der Sporthalle bereits begonnen hat. „Was hier passiert, ist zukunftsweisend. Das größte Bauvorhaben, das wir in diesen Jahren in der Stadt umsetzen.“

Das millionenschwere Projekt zu stemmen, ist für die Stadt als sogenannte Bedarfskommune keine leichte Aufgabe. „Doch wir wol-

len Bildungsstandort sein und gehen an dieser Stelle mit dem Umbau einen weiteren Entwicklungsschritt.“ Im Verlauf des ersten Quartals 2021 rechnet er mit der Fertigstellung der Sporthalle. Nachdem sie winterfest gemacht worden sei, könnten die Arbeiten mit dem Innenausbau weiter voranschreiten. „Wir sind auf allen Ebenen gut aufgestellt, und Frau Kloppenborg als neue Schulleiterin ist ein wichtiges Puzzleteil davon.“

Die Nordbremmerin gewährte einen kurzen Einblick in ihre Vorstellungen von der Integrierten Gesamtschule. „Sie ist für mich wie ein riesiges Hausboot, eine Gesamtschule, aber eine Schule für alle, in der alle Schülerinnen und Schüler die Chance erhalten, sich auf ihre Art zu entfalten und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um in einer sich rasant entwickelnden Gesellschaft ganzheitliches Wissen zu erwerben.“

Die neue Schulleiterin lebt mit Mann und Tochter im Bremer Norden. Seit 2016 und bis zum Wechsel an die IGS war die 39-jährige als stellvertretende Schulleiterin und Didaktische Leiterin an der Oberschule an der Egge (mit gymnasialer Oberstufe) tätig. Seit Dezember 2019 war sie dort kommissarische Schulleiterin. Leidenschaftlich gern, wie sie betont, unterrichtet sie die Fächer Mathematik und Wirtschaft. Nach ihrem Studium an der Uni Oldenburg und dem Referendariat in NRW habe sie berufsbegleitend ein Masterstudium in Kiel, Bereich Schulmanagement, absolviert.

Die Integrierte Gesamtschule (IGS) ist eine Ganztagschule für die Jahrgänge fünf bis 13. Zurzeit werden dort 1050 Schüler von 85 Lehrern unterrichtet und von einer Sozialpädagogin begleitet. Zusätzlich gibt es Mitarbeiter der Mensa, der Verwaltung, der Mediothek und der Hausmeisterei.